

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die neue Heizung des Corso-Theaters.

Nach Mitteilungen von GEBR. LINCKE A.-G., Zürich.

Die gesamte Wärmeerzeugung erfolgt in vier Strebel-Kesseln von zusammen 700 000 kcal normaler stündlicher Wärmeleistung. In den drei kleineren Kesseln von je 22 m² Heizfläche wird fester Brennstoff verfeuert, der grosse Kessel von 32 m² Heizfläche besitzt Oelfeuerung. Jeder Kessel ist für sich abstell- und entleerbar; der Betriebsdruck der Anlage beträgt 0,5 at. Das Kondensat wird automatisch durch eine Hochdruckpumpe in die Kessel zurückbefördert. Die Auswahl und Anordnung der Kondensapparate wurde mit besonderer Sorgfalt vorgenommen; die zur Anwendung gelangten Prallplatten-Kondensatoren verhindern unnötigen Dampfverlust und ermöglichen gleichzeitig das Hochführen des Kondensates aus den unter dem Kesselniveau liegenden Lufterhitzern und Küchenapparaten.

Der in den Kesseln erzeugte Dampf gelangt in einen Verteiler, dem folgende Gruppen angeschlossen sind: 1. Gegenstromapparat für die Warmwasserheizung des Vorderhauses, sowie der Theaternebenräume. 2. Heizung Bühnenhaus. 3. Heizung Theatersaal. 4. bis 8. je eine Heizbatterie für die Lüftung von Theater, Café und Bar, Dancing, Kegelbahn und Küche. 9. Boileranlage. 10. Küchen-, Restaurant- und Dancing-Apparate.

Der unter Ziffer 1 genannte Gegenstromapparat hat eine stündliche Wärmeleistung von 190 000 kcal. Die ihm angeschlossene Warmwasserheizung zerfällt in die drei Gruppen: Geschäftsräume und Wohnungen; Restaurant, Bar und Dancing; Theaternebenräume. Die Wassermwälzung geschieht durch Pumpen, die Regulierung der Heizwasserapparatur automatisch. Um einen wirtschaftlichen Betrieb zu sichern, sind alle drei Gruppen mit Rücklaufbeimischung versehen, sodass jede Gruppe mit eigener Temperatur betrieben werden kann.

Das Bühnenhaus, ein freier Raum von 12 × 19 m Grundfläche und 24 m Höhe, stellt einer gleichmässigen, zugfreien Erwärmung besondere Schwierigkeiten entgegen. Es war darauf Rücksicht zu nehmen, dass die Heizflächen durch die Dekorationen und Prospekte in ihrer Wirkung keine Einschränkung erführen. An der rückwärtigen Mauer wurde ein grosses unterteiltes Register angeordnet, seitlich unter den Seilzügen je eine Heizschlange. Die grosse Schiebetüre ins Freie ist durch ein vertikales Register besonders gesichert. Um kalte Luftströmungen vom Keller her auszuschliessen, ist unter den Bühnenboden eine Heizschlange gelegt. Zwei umfangreiche Heizregister über dem Schnürboden gleichen die Transmissionsverluste der Decke und anderen Wandpartien aus und ermöglichen dadurch eine kurze Aufheizzeit des gesamten Bühnenhauses. Sämtliche zum Bühnenbetrieb gehörenden Garderoben, Duschcabinen und Werkstätten sowie der Orchesterraum sind z. T. einzeln und z. T. durch gemeinsame Schlangen geheizt.

Die örtlichen Heizflächen des Theatersaales sollen den Saal leicht temperieren, damit die Proben bei geöffnetem Vorhang durchgeführt werden können. Die Heizflächen sind als unterteilte Heizschlangen hinter den Parkettloggen verkleidet angeordnet. — An die Gruppe 10 ist auch die Fussbodenheizung unter der Theaterkasse im Vestibule angeschlossen.

Um in dem sehr weit verzweigten Leitungsnetz möglichst geringe Wärmeverluste zu haben, wurde die Isolierung mit Glasseide¹⁾ ausgeführt; sie ist unempfindlich gegen Feuchtigkeit und kann von Insekten nicht zerstört werden.

Da sämtliche lufttechnischen Anlagen, die ganze Warmwasserheizung und die Warmwasserbereitung — was insgesamt 75 % des ganzen Wärmekonsums ausmacht — automatisch reguliert werden, kann es vorkommen, dass die Belastung von einem Maximum plötzlich auf ein Minimum sinkt. Aus diesem Grunde wurden an den Kesseln äusserst empfindliche Verbrennungsregulatoren und Sicherheitsvorrichtungen angebracht.

¹⁾ Vergl. „SBZ“, Band 103, Seite 26* (13. Januar 1934).

Eidg. Patentschriften-Sammlung der SBZ.

Seit Inkrafttreten des schweizerischen Patentgesetzes im Jahre 1888 werden vom Eidgen. Amt für geistiges Eigentum der Redaktion der Schweiz. Bauzeitung die neuerschienenen Patentschriften jeweils periodisch zugestellt. Seit geraumer Zeit ist diese Sammlung im Patentanwaltsbureau E. Blum & Co. in Zürich (Bahnhofstrasse 31, Eingang Peterstrasse) untergebracht, und zwar chronologisch wie auch nach Gruppen und Untergruppen geordnet, wodurch das Aufsuchen beliebiger Patentschriften sehr erleichtert wird. Unsere Sammlung wird im Bibliothekraum der Firma in übersichtlichen Regalen aufbewahrt und steht dort den Mitgliedern der G. E. P. und des S. I. A., sowie den Studierenden der E. T. H. und weiteren Interessenten während der üblichen Bureaustunden jederzeit zu freier Benützung zur Verfügung; der Raum ist völlig ungestört vom Bureau der Firma, enthält einen Arbeitstisch sowie die eigene Bibliothek der Firma, die diese ihrerseits den Benützern in entgegenkommender Weise ebenfalls zur Verfügung stellt.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:

CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.

Zuschriften: An die Redaktion der SBZ, Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S.I.A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Delegierten-Versammlung in Luzern

Samstag, den 8. September 1934,

vormittags 8.45 Uhr im Grossrats-Saal, Bahnhofstrasse 15.

TAGESORDNUNG:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. Februar 1934 in Bern (Schweiz. Bauzeitung Bd. 103, S. 227/28, 240/242 — Bulletin technique, 60^{me} année, p. 142/43, 166/67, 176/77).
2. Wahl des Präsidenten und der übrigen Mitglieder des C. C.
3. Wahl der Rechnungsrevisoren und ihrer Ersatzmänner.
4. Bericht über den Stand der Titelschutzfrage.
5. Frage der Schaffung einer Standesordnung des S. I. A.
6. Verschiedenes.

Die Sektionen werden gebeten, dem Sekretariat die Namen ihrer Delegierten bis *spätestens Montag, den 3. September 1934* bekannt geben zu wollen. Diese haben für die Beschaffung ihrer Zimmer selbst zu sorgen.

Zürich, 16. August 1934.

Im Auftrag des Central-Comité:
Der Sekretär: P. E. Soutter.

54. General-Versammlung, Luzern

Samstag, den 8. September 1934, 15 Uhr,
im kleinen Saal des Kunst- und Konzerthauses.

TRAKTANDEN:

- a) Protokoll der 53. Generalversammlung vom 24. September 1932 in Lausanne,
- b) Tätigkeitsbericht des Präsidenten,
- c) VII. Wettbewerb der Geiserstiftung,
- d) Ort und Zeit der nächsten Generalversammlung,
- e) Verschiedenes.

Anschliessend:

- 16.00 Vortrag von Herrn Dr. Ing. H. E. Gruner, Basel: „Bericht über die Tätigkeit der Welt-Kraft-Konferenz und speziell der ihr angegliederten Internationalen Kommission für grosse Talsperren“.
 - 17.00 Vortrag von Herrn Dr. L. Birchler, Schwyz: „Kulturelles Leben in der heutigen Innerschweiz“.
 - 19.30 Offizielles Bankett mit anschließender Unterhaltung und Tanz.
- Sonntag, den 9. September 1934:*
- 10.30 Abfahrt mit Extraschiff zu einer Seerundfahrt und anschliessend Fahrt auf den Bürgenstock.
 - 12.30 Mittagessen im Parkhotel auf dem Bürgenstock.
 - 16.30 Abfahrt vom Bürgenstock mit Bahn und Extraschiff nach Luzern.
 - 17.30 Ankunft in Luzern und offizieller Schluss der Tagung.

Preis der Festkarte 20 Fr. Diese berechtigt zur Teilnahme an den offiziellen Veranstaltungen von Samstag und Sonntag. Die Festkarten werden den Mitgliedern zugeschickt, die den betreffenden Betrag vor dem 30. August auf Postcheck-Konto VII/4351 Luzern einbezahlt haben. Nach diesem Datum können die Karten von Freitag, den 27. September, 14.00 an im Auskunftsbureau der SBB, Perron I, Luzern, bezogen werden.

Im Namen des Central-Comité: Im Namen der Sektion Waldstätte:
Der Präsident: P. Vischer. Der Präsident: A. Rölli.
Der Sekretär: P. E. Soutter. Der Kassier: R. Schulthess.